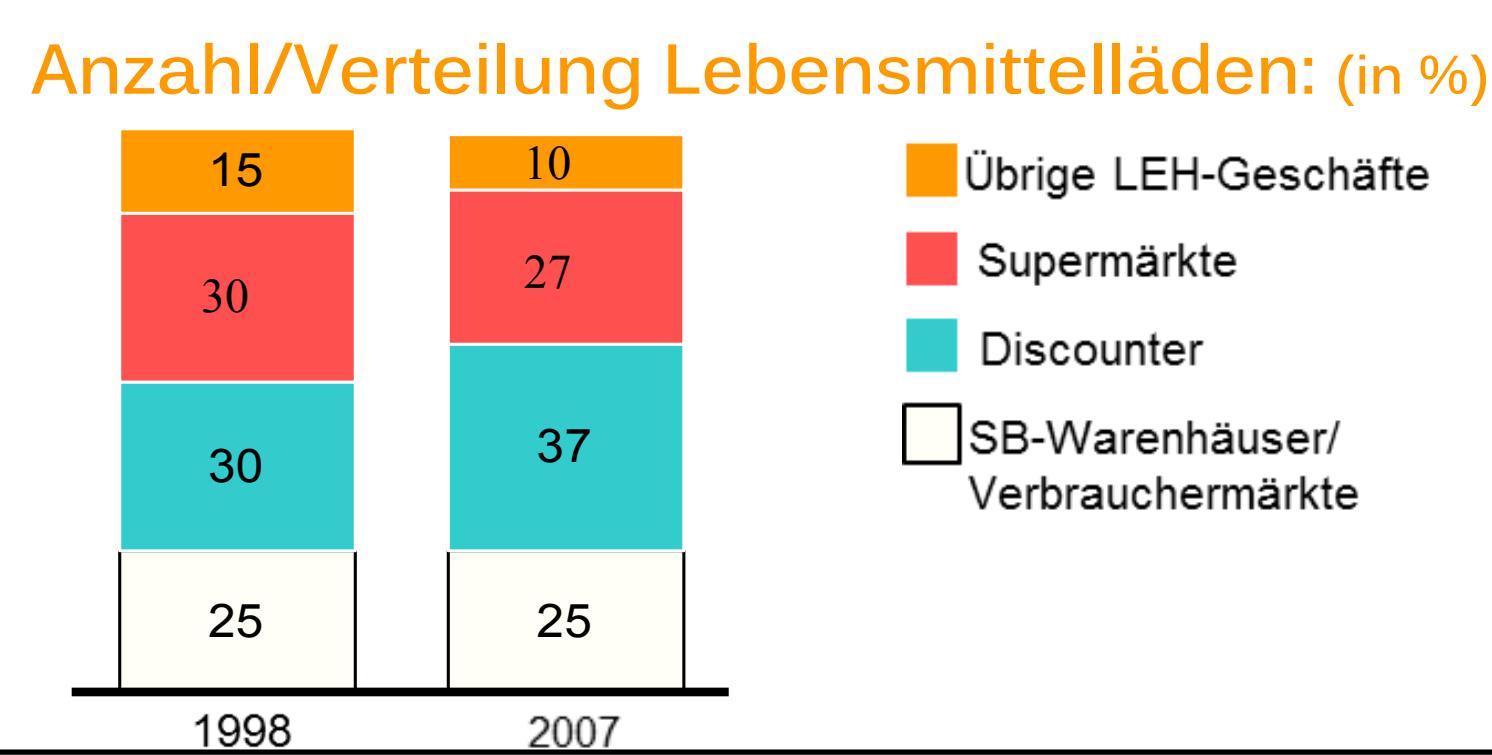




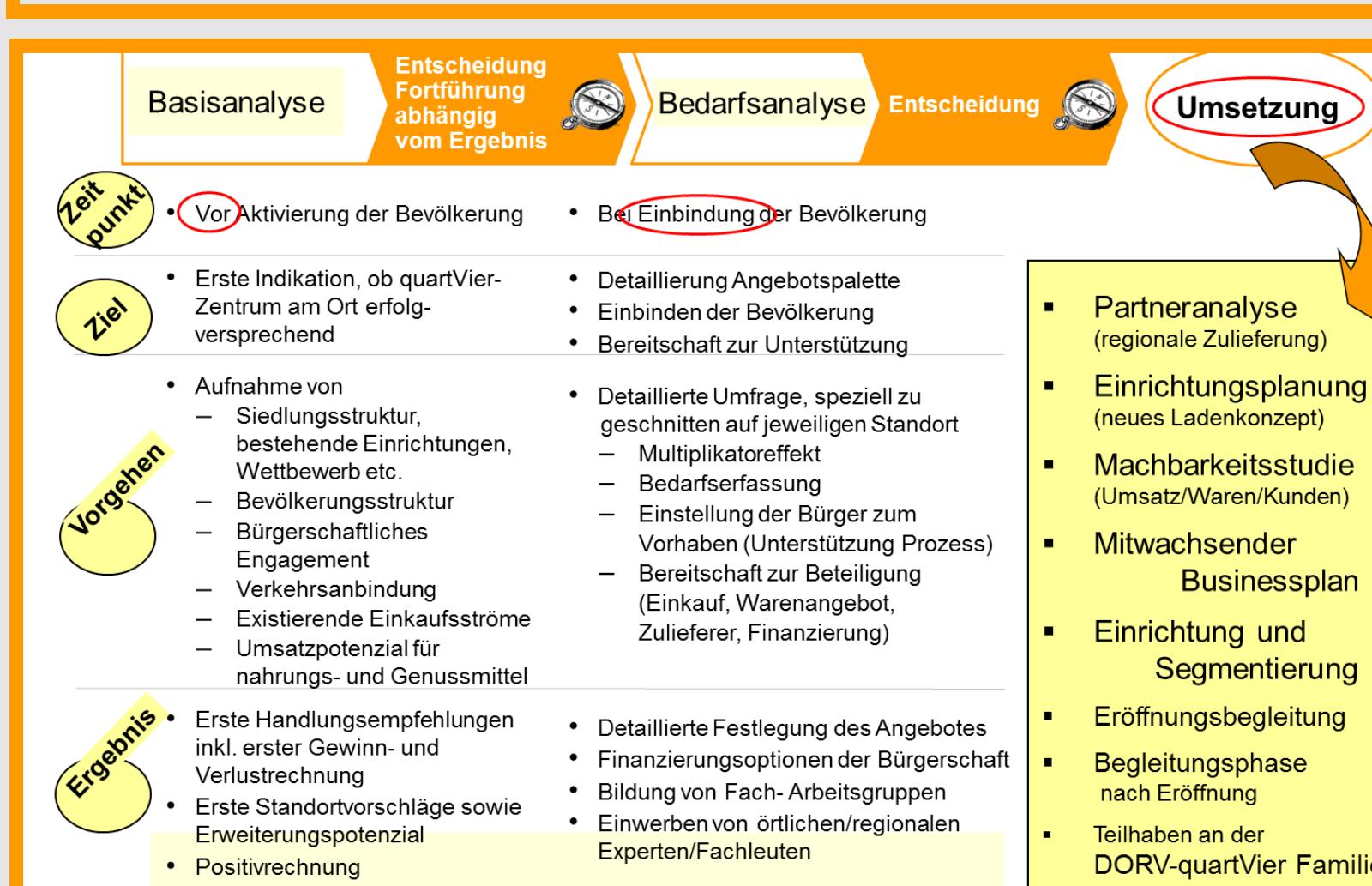
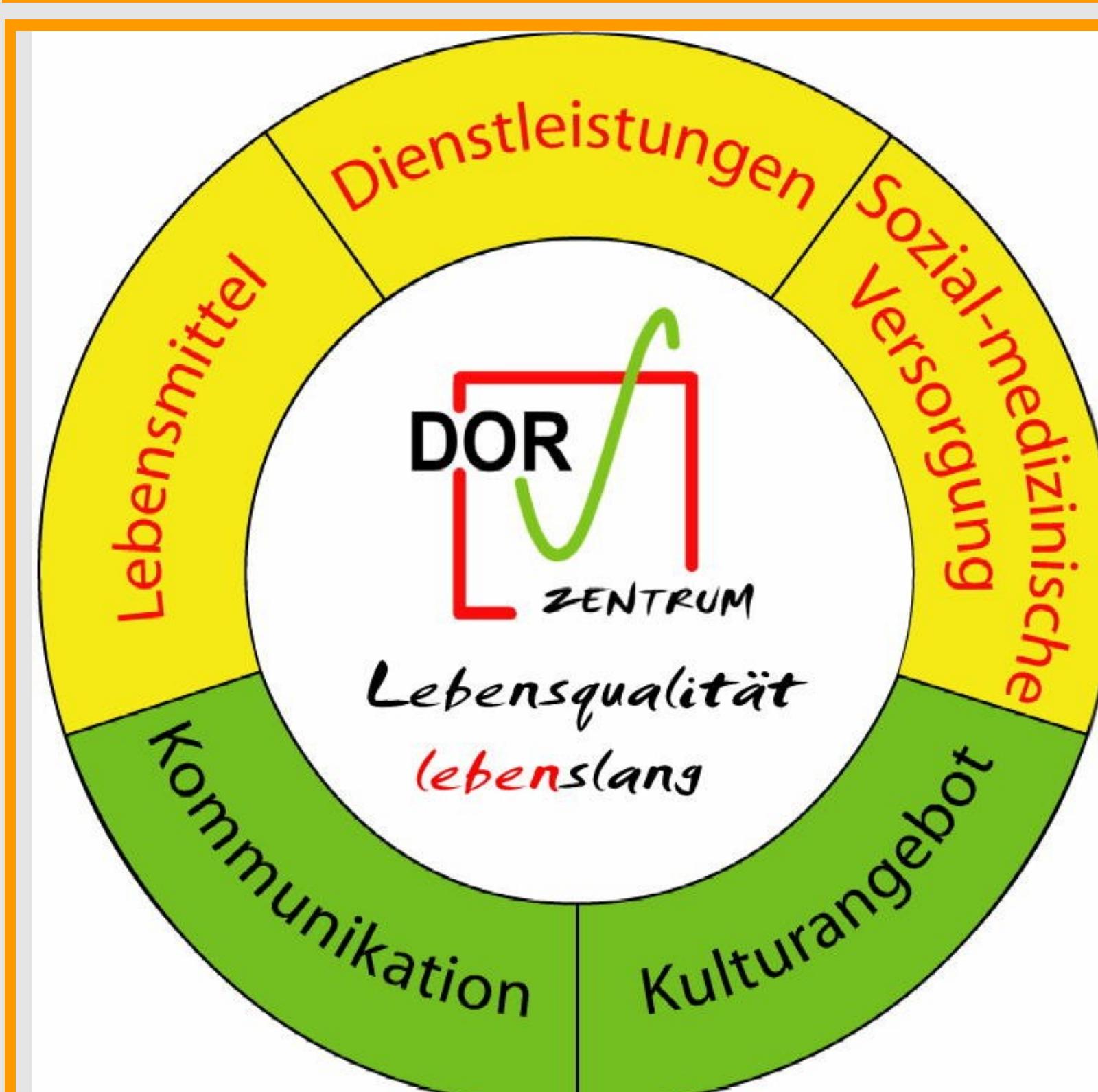
## DORV/quartVier Zentrum . Nahv@rsorge

Multifunktionale Nahversorgung – lebenslang in der sozialen Umgebung leben können - rundum versorgt – all das schafft **Lebensqualität lebenlang**

Jülich-Barmen: 1400 Einwohner - klassisches Dorf  
Düren-Grüngürtel: 4000 Einwohner - Innenstadt  
Hrzgrath-Pannesheide: 650 Einwohner - dörfl. Stadtlt.  
Abwärtsspirale und bekannte Veränderungen:  
Demografischer Wandel, Leerstand, Preiswettbewerb im LEH, Rückgang und Verdrängung im LEH, Konzentrationsprozess, Verkaufsflächen steigen...



DORV - Zentren bieten einen signifikanten Mehrwert für "meinen" Wohnstandort – Menschen stehen im Mittelpunkt



Eine Veranstaltung der LAG 21 NRW

### Ausgangslage

- In vielen Stadtvierteln und Dörfern ist die Nahversorgung über Jahre fast vollständig zurückgegangen. (erste Beispiele des Projektes: Stadt Düren: Grüngürtel; Stadt Jülich: Barmen; Stadt Herzogenrath: Pannesheide).
- Parallel führt die Entwicklung im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) zum Rückzug der (vor allem ortsnahen) kleineren Lebensmitteleinzelhandelsgeschäfte — Discounter dagegen gewinnen — meist am Ortsrand — sind aber nur bedingt erreichbar für nicht oder weniger mobile BürgerInnen.
- Eine Ursache ist eine Fehlentwicklung der Regional- und Stadtplanung (Stadt-, Ortsrandansiedlung).
- Jeder Quadratmeter neuer LEH-Fläche ist Verdrängung.
- Konzentrationsprozess im Lebensmitteleinzelhandel geht weiter — zu Lasten der Nahversorgung.

### Ziele

- Besonders die nicht (mehr) mobilen Menschen und jungen Familien sollen sich zukünftig rundum **selbst im Ort versorgen können**.
- Lebenslang in der gewohnten sozialen Umgebung leben können**.
- Lebensqualität verbessern**.
- Wohnortnahe Arbeitsplätze schaffen**.
- Neue Wege zur Kommunikation und Information nutzen**.
- Integration verbessern und beschleunigen**.
- Regionale Identität stiftend. Wertschöpfung in der Region behalten**.

### Umsetzung

- Multifunktionale Nahversorgung: Lebensmittel, Dienstleistungen, sozial/medizinische Dienste, Kommunikation und Kultur werden in einem Ladenlokal, an einer Ladentheke **im Ortszentrum gebündelt und angeboten**.
- Das **Angebot regionaler Produkte** (Landwirte, Metzger, Bäcker, Dienstleister...) bietet klare Standortvorteile, sorgt für hohe Qualität und schont darüber hinaus die Umwelt.
- BürgerInnen entscheiden letztlich über den Erfolg – u.a. mit Bürgeraktionen, mit ihrem täglichen Einkaufen/Nutzen — und sie bestimmen auch das Angebot mit.
- Ein **Umsetzungsprozess** (Bürgerprozess kann 1-3 Jahre dauern) **beginnt immer mit einer Basisanalyse**, gefolgt von einer **Bedarfsanalyse** (Intensivierung der Bürgerbeteiligung) und den dann folgenden Schritten: **Partner, Betreiber, Immobilie, Personalauswahl, ...**

### Erfolge

- Das erste Projekt läuft seit 10 Jahren erfolgreich – Jülich-Barmen.**
- Jedes Zentrum muss betriebswirtschaftlich **selbstständig funktionieren** (also keine Subventionszahlungen).
- Übertragbarkeit auf andere Standorte im ländlichen (DORV) und städtischen Raum (quartVier) ist gelungen: Inzwischen gibt es 20 Zentren nach dem DORV-Prinzip (weitere 25 sind gerade im Umsetzungsprozess, in D, B, NL, A und demnächst auch in F).
- DORV/quartVier: Ein ausgezeichnetes Projekt:** Robert-Jungk-Preis, Deutschland Land der Ideen, Deutscher Engagementpreis, Ideen statt Rotstift, Zuhause hat Zukunft, ashoka-Förderung
- Gründung von Regionalbüros und Kooperation mit Hochschulen** fördern die Verbreitung und Weiterentwicklung des DORV-Prinzips